

Wie eine Kuh die „hafa“ sieht

Q-Mobil soll Städtern das Rind wieder näher bringen / Milchproben und Quiz



Von unserer Redakteurin
Rose Gerds-Schiffier

BREMEN-MITTE. Auf dem Außengelände der „hafa“ auf der Bürgerweide lädt noch heute der Verein „Nordlichter Region Weserland“ Besucher ein, in den Bauch einer Kuh zu gehen. Ein Container ist so ausgestattet, dass alle Sinne angesprochen werden sollen. Wer will, kann einen authentischen „Kuhblick“ aus dem Container auf das Gelände werfen und erschrickt, wenn sich jemand dicht vor den Kameras draußen aufstellt. Ähnlich wie Kühe, die aufgrund ihres Weitwinkel-Blicks Menschen oft als monströse Gestalten wahrnehmen.

Kinder können sich aber auch als Kühe schminken lassen, Hörner und Schwänze filzen oder aus Sahne in wenigen Minuten selber Butter machen. Beim „Blinde Kuh-Spiel“ sind die Geschmacksnerven angesprochen, wenn es gilt, Ziegen-, Kuh- und H-Milch zu unterscheiden.

Wer ein Q-Diplom erwerben will, muss zu- vor noch ein paar andere Fragen beantworten. So wird sich vermutlich mancher Städter dabei verhasen, wenn es gilt, unter Soja, Erbsen, Gerste, Erdnüssen, Hafer, Mais und Weizen die Futtergrundlage herauszufinden, die Kühe am liebsten wiederkäuen.

Den Erfindern des Q-Mobils geht es darum, in einen spielerischen Dialog mit den zukünftigen Verbrauchern zu treten. So wird die rollende Kuh regelmäßig in Schulen und Kindergärten eingeladen. Hintergrund der Initiative war der BSE-Skandal 2001. In dessen Folge hatte Verbraucherschutz-Ministerin Renate Künast einen Bundeswettbewerb „Regionen Aktiv“ ausgeschrieben, bei dem unter anderem die „Weserland-Region“ mit ihren Ideen und Projekten gewann. Inzwischen hat sich aus diesem Zusammenschluss der Verein „Nordlichter“ entwickelt, der eine eigene Produktmarke kreiert hat. Wer seine Produkte unter dem Label „weserklasse“ vermarkten möchte, muss natur- und umweltschonende Landwirtschaft betreiben und auch die Futterstoffe aus der Region beziehen.

Die „hafa“ hat heute noch bis 18 Uhr geöffnet. Nach einer ersten Bilanz gehen die Veranstalter von nahezu konstanten Besucherzahlen aus. Im vergangenen Jahr zog die „hafa“ rund 85000 Menschen an.